

EIN RICHTSBUCH  
AUS DER KASTLANEI NIEDERGESTELN (1759–1760)

von Philipp Kalbermatter

Die Kastlanei Niedergesteln-Lötschen ist sicher eines der merkwürdigsten Gebilde der alten Walliser Geschichte. Entstanden nach 1375 aus dem Herrschaftsgebiet der vertriebenen Herren von Turn, längere Zeit umstritten zwischen dem Bischof als Landesherrn und den Patrioten, gelangte sie im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts endgültig unter die Macht der fünf oberen Zenden. Am 19. Juni 1430 erliessen diese ein Verwaltungsdekret, welches gleichzeitig das Meiertum der Taltschaft Lötschen mit einer gewissen Selbständigkeit innerhalb der Kastlanei Niedergesteln fortbestehen liess. Während die politische Geschichte dieses sogenannten „Untertanen-Drittels“ im Zenden Raron weitgehend bekannt ist,<sup>1</sup> besonders die Episode des Trinkeltierkriegs, für dessen Ausbruch die Leute von Gesteln und Lötschen zu Unrecht verantwortlich gemacht und zur Rechenschaft gezogen wurden<sup>2</sup>, ist eine nähere Beleuchtung der rechtsgeschichtlichen Aspekte der Kastlanei bisher nicht erfolgt. Allerdings erfordert die Quellenlage eine systematische Durchsicht verschiedener Privatfonds im Staatsarchiv Sitten sowie sämtlicher Ortsarchive im Oberwallis, denn in Niedergesteln selber haben sich nur vereinzelte Dokumente zur Kastlanei erhalten<sup>3</sup>. Dies erklärt sich dadurch, dass die Statthalter, Weibel und Geschworenen des Gerichts zwar aus Hochtenn, Niedergesteln und Eischoll stammten,<sup>4</sup> die Kastläne und Kuriale (Gerichtsschreiber) aber abwechselnd aus den fünf oberen Zenden gewählt wurden, nach Abhaltung der Gerichtstage je-

1 Einen Überblick der politischen Geschichte der Kastlanei findet man etwa bei *Peter Arnold*, Licht und Schatten in den 10 Gemeinden von Oestlich-Raron. Selbstverlag 1961, 41–72, und *Johann Siegen*, Gemeinde und Priorat Niedergesteln, in: BWG 13/4, 1964, 457–464.

2 *Dionys Imesch*, Der Trinkeltierkrieg, in: BWG 1/4, 1892 (1894), 312–353.

3 Zu erwähnen wären aus dem GA Niedergesteln die Dokumente F 21–30 (Amtseinsetzungen von Kastlänen im 17./18. Jahrhundert).

4 Desgleichen wurde der Meier von Lötschen aus der Bevölkerung des Lötschentals gewählt.

weils in ihre Heimatorte zurückkehrten und die Unterlagen ihrer Amtsführung mitnahmen. Das gesammelte Material (Protokolle, Urteile, Listen von Geschworenen usw.) wäre danach zu sichten und nach verschiedenen Fragestellungen (Gerichts-ort, Gerichtstermine, Kompetenzen des Gerichtshofes, Beschreibung der Prozesse, Auflistung der Kastläne, Kuriale, Statthalter, Weibel und Geschworenen) auszuwerten.<sup>5</sup>

### *Das Gerichtsbuch von 1759–1760*

Einen kleinen Schritt in diese Richtung möchte der vorliegende Beitrag tun: eine mit kurzer Einleitung und knappen Fussnoten versehene Transkription des Protokollbuchs der Gerichtsbank von Niedergesteln 1759–1760. Das Dokument trägt den Titel „*Liber judicialis sive rerum forensium ad usum Joannis Josephi Jost, notarii publici necnon maioris deseni Gomesiae, pro tempore autem curialis prudentis domini Augustini Steffen de Viesch, castellani Vallis Illiacae, Inferioris Castellionis et adiacentium locorum pro anno 1759 et 1760*“ und befindet sich unter der Signatur F 22 im Fonds Clausen-Perrig, der im Staatsarchiv Sitten deponiert ist. Es handelt sich um ein in Pergament gebundenes Heft im Format von ca. 25 x 17 cm, bestehend aus 45 von späterer Hand nummerierten Blättern. Diese sind teilweise mit Bleistiftrahmen versehen, mit brauner Tinte in regelmässigem Duktus beschrieben und, abgesehen von f. 9r und 9v, gut zu entziffern. Der Kurial Johann Joseph Jost hat die Protokolle zu Niedergesteln (1759–1760) zwischen f. 2r und f. 17v eingetragen; ab f. 18r folgen die Protokolle zu Ernen (1761–1763), wo Jost Gerichtsschreiber des Meiers war. Die Texte sind vorwiegend in lateinischer Sprache gehalten und weisen anfänglich vereinzelte, gegen den Schluss hin umfassendere deutsche Partien auf.

### *Kastlan und Kurial*

Beim Kastlan und beim Kurial handelt es sich um Personen, über die wir recht gut unterrichtet sind. Augustin Steffen wurde am 13. April 1709 in Fiesch als Sohn des Johannes Steffen und der Maria Bircher getauft. Er übte den Beruf eines Malers und Vergolders aus, verheiratete sich 1737 mit Johanna Maria Bircher von Wiler

5 Ein paar Beispiele für solche Dokumente: TalA Kippel, C 11, Urteil über den Castelwald (1758); BurgerA Naters, F 45, Liste der Geschworenen (1576); BurgerA Naters, F 65, Verfügungen zu Verwaltung, Gefängnis, Kosten bei Amtsantritt (16. Jahrhundert?).

bei Fiesch, amtierte 1786–1788 als Meier von Nendaz-Hérémence und wurde insgesamt fünfmal zum Meier des Goms gewählt. Als ältester damaliger Fiescher („nesstor Vieschae“) starb er am 19. Januar 1796 im hohen Alter von 87 Jahren. Mit seinem Bruder Johannes, ebenfalls Maler und Vergolder sowie Musiker und Geometer,<sup>6</sup> und seinem Sohn Franz Augustin war er ein Exponent des Fiescher Theaters und verfasste Dramen wie „Barlaam und Josaphat“ (1751), ein gewaltiges Epos von beinahe 10'000 Versen.<sup>7</sup> Johann Joseph Jost wurde am 19. Februar 1732 in Ernen als Sohn des Meiers Johann Ignaz Jost und der Anna Maria Perren von Fiesch getauft. Er besuchte das Kollegium in Brig und war dort 1747/48 Schüler der Rhetorik. Im Jahr 1753 nahm er in Ernen seine Tätigkeit als Notar und Schreiber auf, vermählte sich 1755 mit Maria Luzia Sigristen, der Schwester des späteren Landeshauptmanns Johann Valentin Sigristen, die aber schon 1768 starb, und 1772 in zweiter Ehe mit der Witwe Maria Katharina Daforma aus Binn. Die Gommer wählten Jost mehrmals zu ihrem Meier. 1787–1789 amtierte er als Landvogt von Monthey, wo er sich als gerecht und milde erwies. So ist es kein Zufall, dass sich später drei seiner Töchter nach Monthey verheirateten, wo sich auch Jost selber in der schweren Zeit um 1798 vorübergehend aufhielt. Danach kehrte er in seine Heimat zurück, erstellte im Winter 1803 einen Stammbaum seiner Familie und starb am 29. Januar 1805 in Ernen.<sup>8</sup>

### *Die Gerichtsbank*

Kastlan Augustin Steffen trat am 26. November 1758 sein Amt in Niedergesteln an, wo er im Beisein des Statthalters Johannes Bayard von Eischoll und des Kurials Johann Joseph Jost den Gehorsam aufnahm und den Leuten ihre alten Freiheiten bestätigte.<sup>9</sup> Für die Gerichtstage in seiner zweijährigen Amtszeit reiste der Kastlan mit seinem Schreiber jeweils aus dem Goms an und hielt die Sitzungen im Gerichtshaus zu Niedergesteln ab. Es ist dies wohl jenes Haus auf der Festi, dessen Bau 1577 von den fünf obernen Zenden angeordnet wurde<sup>10</sup>, welches 1606 als durch

6 Von ihm hat sich ein für die Geschnitte Fiesch, Ernen, Niederernen, Niederwald, Fieschertal und Bellwald verfasstes Geometer-Handbuch (1755) in der Fassung von 1850 in Privatbesitz erhalten.

7 PA Fiesch, Pfarrbücher; AGVO Brig, Abteilungen O und T; *Albert Carlen*, Theatergeschichte des deutschen Wallis. Brig 1982, 75–80.

8 StA Sitten, Fonds Jost-Arnold; *Hans Anton von Roten*, Landvogt Johann Jost, in: Walliser Jahrbuch 18, 1949, 15–26.

9 GA Niedergesteln, F 29.

10 GA Niedergesteln, A 7; WLA 6, 50d. Die Untertanen sollen auf der Festi ein Gefängnis bauen, „ouch Stein, Armisen, Seil und ander notwendige Sachen, so in der Tortur gebrucht werden, zu rüsten“.

die Gemeinde erbautes Rathaus bezeichnet wird<sup>11</sup> und wo 1611 die Untersuchung gegen die der Hexerei beschuldigte Nesa Blantscho stattfand.<sup>12</sup> Um 1950 wurde der baufällige obere Teil abgerissen und um 1970 durch einen aus Oberhäusern bei Eischoll stammenden Holzbau ersetzt.<sup>13</sup> Der Kastlan begab sich ausserdem 1760 am 25. Oktober auf dem Hinweg ins Turtig, am 30. Oktober ins Lötschental und am 31. Oktober zu einer Ortsschau nach Eischoll. Die ordentlichen Gerichtssitzungen fanden am 22. April 1759, am 27. Oktober 1759, am 13.–14. April 1760 und vom 27. Oktober bis 4. November 1760 statt. Der Apriltermin fällt beide Male auf den Sonntag nach Ostern.<sup>14</sup> Das Protokoll für die letzte Sitzung im Spätherbst 1760 umfasst mehr Text als die drei vorigen Sitzungen zusammen, was darauf hindeutet, dass der Kastlan möglichst alle noch hängigen Fälle abschliessen wollte, bevor er am Katharinentag sein Amt dem Nachfolger überliess. Dies war aber nicht immer möglich. So kehrte etwa Kurial Jost am 23. April 1759 auf dem Rückweg ins Goms bei seinem Vorgänger, Kurial Perrig in Brig, ein und kopierte aus dessen Minutenbuch Protokolle von hängigen Fällen aus dem Jahr 1758 (l, m). Ausserordentliche Gerichtstage zwischen den Hauptsitzungen werden für die Zeitspanne 1759–1760 nicht genannt. Von den Gerichtsbeamten Statthalter und Weibel ist gelegentlich die Rede. Die Geschworenen sollen zwölf an der Zahl sein; bei einem Todesfall bestimmen die Gemeinden einen Nachfolger, so wie es anlässlich der Wahl des Christian Schröter von Eischoll am 13. April 1760 geschah (p).

### *Die Tätigkeit des Gerichts*

Die vorliegenden Protokolle vermitteln uns einen Einblick in den Alltag einer ländlichen Kastlanei gegen Ende des Ancien Régime. Die zur Sprache kommenden Angelegenheiten betreffen im wesentlichen Diebstahl, Geldforderungen, Verleumdung, Unzucht, Gewalt und Mord, vereinzelt auch andere Vergehen. Oft ist nicht genau ersichtlich, worum es geht (d, f, kk).

- Diebstahl: die drei Fälle, bei denen wir ausser einer kurzen Erwähnung des Sachverhaltes nichts erfahren, betreffen Joseph Schwarz (i), Martin Werlen von Lötschen (l) und Jakob Schmidt von Eischoll (w).

11 GA Niedergesteln, F 16. Kastlan Anton an Tanmatten verspricht auf Ersuchen von Statthalter Hans Schmidt und Gewaltshaber Martin Heynen, dass die fünf obern Zenden das Rathaus nur als Sitzungslokal, Gefängnis oder Gerichtsstube brauchen dürfen.

12 Vgl. den Beitrag von *Hans Steffen* in diesem Band, S. 47.

13 Gemäss Augenzeugen waren an den Fenstern des Kellergeschosses um 1950 noch eiserne Gitter zu sehen.

14 Auch der Gesteler Jahrmarkt fand an diesem Wochenende statt, wurde aber um 1775 auf den folgenden Montag verlegt, GA Niedergesteln, F 36.

- Verleumdung: zwei Angeklagte, nämlich Peter Kalbermatter von Gestelberg (b) und Anton Imacher von Eischoll (s, t) müssen ihre gegen die Gemeinden Hohenn und Niedergesteln bzw. gegen Joseph Bayard gerichteten Worte widerrufen und eine Busse bezahlen. Der dritte, Weibel Theodul Brunner, wehrt sich erfolgreich gegen die Vorwürfe des Joseph Imacher von Eischoll wegen angeblich falsch gesetzter Marchen (siehe Beispiel am Schluss).
- Geldforderungen: die nun in Martigny wohnende Maria Josepha Gottstein schuldet seit mehreren Jahren Gerichtskosten in der Höhe von 5 Kronen und 1 Groschen (cc). Der Unterbächner „metaphysicus“ Christian Schnidrig erkundigt sich, auf welche Weise er von Joseph Imacher von Eischoll eine geliehene Geldsumme von 150 lb zurückfordern kann (nn).
- Gewaltverbrechen: eine an einer Magd in Eischoll verübte schwere Gewalttat kann nicht schlüssig bewiesen werden, und der Hauptverdächtige kann gute Gründe für einen Freispruch vorbringen (j–k). Ein gewisser Forni soll bei einer fahrlässigen Tötung beim Holzflößen dabeigewesen sein (v). Komplexer ist der Fall der hochschwangeren Anna Maria Theler, die man am 1. Mai 1759 in einem Stall auf dem Stalen bei Wiler hinter einem Pferd tot auffindet. Am 3. Mai wird ihr Kind, ein Knabe, aus ihrem Bauch herausgeschnitten, am 5. Mai wird sie selber beerdigt<sup>15</sup>. Der gerüchteweise beschuldigte Joseph Imseng von Saas verlässt das Lötschental und ersucht den Landvogt Rothen in Raron um Schutz vor den Verdächtigungen (u, gg).
- Unzucht: Sind die Protokolle im allgemeinen eher kurz gehalten, werden sie länger und detailgetreuer, sobald es um alles geht, was unter den Begriff Unzucht (crimen fornicationis, carnaliter peccare) fällt. Präzise Fragen werden an die Angeklagten gerichtet (wo der Fehler seye geschechen? mit welchem? wie oft?); an Anna Forni vom Gestelberg (o, r), deren Vergehen schon einige Jahre zurück liegt, stellt das Gericht vier Fragen, an Christian Brunner (q) zwei, und im Fall des Theodul Imwinkelried von Eischoll (n, y), der laut Anklage „mit einem gewissen Mensch oder Weibsbildt fleischlich gesündiget“ hat, umfasst der Katalog gar zwölf Fragen. Die Strafe für solche Vergehen betrug 3 Pfund. Schwieriger gestaltete sich der Prozess im Fall der Anna Bellwald von Lötschen (e, m), die sich gemäss der Schilderung des Gerichts mit Joseph Kalbermatter einlässt, diesen im Juli 1758 heiratet, am 27. Januar 1759 ein Kind zur Welt bringt, das aber nach Aussage der Hebamme von einem gewissen Christian Ebner stammt. Als dieser die Tat abstreitet, ereifert sich die werdende Mutter bei einer Vorladung im September 1758: „Hier zu Ferden seye es geschechen, beym Tag, und solches im Brachmonat. Auch seye solches das letzte Mall gewesen; zuvor seye es aber oft und mehrmalen geschechen“. Im Taufregister wird Kal-

15 In den Pfarrbüchern von Kippel geschieht keine Erwähnung eines Kindes.

- bermatter als Vater genannt; zu welchem Entscheid das Gericht von Niedergesteln gelangte, steht nicht im Protokoll.
- Aufgeführt werden des weiteren Streitigkeiten wegen unrechtmässig ausgeübtem Zugrecht (g, Johannes Imboden von Niedergesteln), Jagdfrevel (z, Peter Kalbermatter von Weissenried), testamentarischer Verteilung (aa–bb, Johann Joseph und Johann Christian Yetziger), Pfändern (x, yy, zz, Joseph Schliechter vom Turtig) und Durchgangsrecht (dd–ff, Zugang zu einem Haus in Wiler).

### *Ein Beispiel*

Nur ausnahmsweise werden im Protokollbuch Fälle so ausführlich erläutert und bis zum Schlussurteil dargestellt wie der folgende (hh–xx), der den Abschluss der Einleitung bilden soll:

Joseph Imacher besass am Strich in Eischoll Anteil an einer Wiese, die lange nur provisorisch vom benachbarten Anteil abgegrenzt war und nun vom Weibel Theodul Brunner definitiv abgemarcht wurde. Imacher, der mit der Setzung der Grenzsteine wohl nicht zufrieden war, beschuldigte Brunner: „Du hast dry Marchen gestellt wie ein fuler, gotloser Dieb“. Worauf der Weibel erwiderte: „Ich hab die Marchsteken gesetzt in die alte Gelegenheiten, und wan sie da nit seind, so müest sie wohl ihr hinweg than“. Am 30. Oktober 1760 nahmen Kastlan Augustin Steffen, Statthalter Christian Theler, der Geschworene Christian Schröter, der Fiescher Joseph Bircher als Diener des Kastlans und der Kurial Johann Joseph Jost eine Ortsschau vor. Man wollte sich versichern, ob das zwischen dem oberen und unteren Marchstein gesetzte Marchholz „ein halber Drittell zuo weit ins Imachers Maten ist gestellt gewesen“. Vor versammeltem Gericht ging es am 3. November um die Frage, ob eine seit dreissig Jahren vorhandene Abmarchung mit Hilfe von „Sticheln“ oder eine amtliche, in gerader Linie vermessene Grenzziehung Vorrang haben solle. Nachdem die beiden Opponenten ihre Sicht dargelegt hatten, und nach Anhörung mehrerer Zeugen, nämlich Christian Theler, Statthalter, Johannes Zentrieggen, Statthalter von Unterbäch, Johannes Bayard, alt Statthalter, und Theodul Schröter, Geschworener, fällte das Gericht sein Urteil: „Imo solle der mitliste Marchsteken alle Gerade in die Mitte den 2 äussersten Marchsteinen gleich gestellt werden, unnachtheilig der Ehr des Weibels Jodro Brunners, indeme derselbe den Marksteken gesetzt in die alte Gelegenheiten und also nit vermeint hat, dardurch zuo fehlen. – 2do solle Joseph Imacher jene wider Herrn Weibell Brunner ausgestossene, ehrverletzliche Wörter vor einer hochweisen Obrigkeit widerrüeffen und ihn für ein Biderman halten. – 3tio ist Joseph Imacher in alle und iede wegen disem Täglich auffgeloffene Kösten condemnirt worden“.

\*\*\*

*Text des Protokollbuches*

[2r] Liber judicialis sive rerum forensium ad usum Joannis Josephi Jost, notarii publici necnon maioris deseni Gomesiae, pro tempore autem curialis prudentis domini Augustini Steffen de Viesch, castellani Vallis Illiacae, Inferioris Castellionis et adiacentium locorum pro anno 1759 et 1760.

*Niedergesteln, 22. April 1759*

a) [3r] Anno 1759 22da aprilis Inferiori Castellione in domo curiae ibidem coram prudente domino domino Augustino Steffen, castellano, meque subsignato curiali personaliter comparuit honestus juvenis Ignatius, filius Wilhelmi Schmidt von Ärgisch, tum nomine suo proprio tum suarum frareschiarum adversus Josephum Imacher alias den grossen de eodem loco intuitu 190 lb maur, quas idem anno praeterlapso praefixis terminis dierum 10, 3 et unius ac etiam pro hibita(?) possessio(?) posseria amicabiliter solvere promisit ad hodiernam diem, praesentibus Anthonio Max ab Eyscholl et Christiano Heinen von Fiesch. Non comparente autem mentionato debitore neque satisfaciente, dictus instans protestatus fuit de omnibus incur-sis et incurrendis expensis.

b) Praedictis anno, die locoque fuit constitutus Peter Kalbermatter am Gestill-berg, pridem salthaeus, qui (sparsis verbis diffamatoriis contra communarios trium communitatum, nempe Nidergestillen, Hoten und Gestillberg, dicendo eos esse fures eo, quod certam binam inter ipsos dividere et cultivare praesumpserint in praeiudicium viduarum et pupillorum) sponte secundum articulum statutarium 45<sup>16</sup> verba prolata revocavit, quam satisfactionem procuratores dictarum communitatum receperunt. Solvit etiam idem diffamans castellano tres libras pro banno.

c) [3v] Locumtenens Thäler promisit domino castellano solvere 30 lb maur et tres curiali usque ad diem mercurii rogationum nomine sui ex sorore nepotis propter ratam perpetrata. Ita actum, ut supra. In fidem, Joannes Josephus Jost, curialis.

d) Insuper alius puer in eiusdem delicti actu depraehensus fuit, qui debuit ex iussu castellani amandari e jurisdictione sua. Fiat adhuc melior informatio circa hanc rem.

e) Josephus Kalbermatter et Anna Bellwalder de Valle Illiaca crimen incestus commiserunt, postea anno 1758 ineunte julio matrimonium iniverunt, anno vero 1759 27tma januarii peperit infantem. Anna Waldin de Valle Illiaca in partu imposito juramento ab obstetrice declaravit patrem Christianum Ebener; ipse tamen, sicut maior Hasler indicavit, semper negavit.

f) Quaedam mulier Gomesiana conquaesta fuit, die schwiger habe ihr unrecht gethan. Informetur melius.

16 Art. 45 des Landrechts von 1571, cf. *Andreas Heusler*, *Rechtsquellen des Canton Wallis*, Basel 1890, S. 290–291 (Sonderdruck aus *Zeitschrift für Schweizerisches Recht*, NF Bd. VII–IX).

g) [4r] Joannes Imboden de Inferiori Castellione tentam fecit illicitam (ut informatus fui) Josepho Michlig im Turtig.

h) Discretus ac prudens dominus Josephus Imboden, locumtenens modernus castellani, cuidam licentiam dedit per salthaerum assignandi tres dies et certum pro exhibendis pignoribus. Lapsis autem terminis, praefixus noluit suam auctoritatem impertari exhibendi pignora sicque egit contra suum juramentum.

i) Idem locumtenens propria sua auctoritate vindicavit rem sibi furto ablatam a Josepho Schwartz extraneo.

j) NB. Quaedam ancilla an Eyscholl nuda a duobus pueris scamno alligata fuit (ut fertur) hicque fustibus et virgis crudeliter excepta fuit ac etiam finaliter in partibus pudendis anterioribus combusta. Fiat sedula informatio circa hanc rem.

NB. Unus praedictorum fuit filius Joannis jm Winkellriedt.

*Niedergesteln, 27. Oktober 1759*

k) Anno 1759<sup>17</sup> 27<sup>ma</sup> 8<sup>bris</sup> Inferiori Castellione domi curiae praefatus Theodulus im Winkellriedt circa dictum facinus examinatus fuit, sed omnino omnia negavit allegatisque probabilibus rationibus semetipsum justificavit.

l) [4v] Publicatio Martini Werlen de Valle Illiaca criminis furti rei vel suspecti. Notandum, quod anno 1758 die prima dominica post nonam(?) 9<sup>bris</sup> Martinus, filius Martini Werlen de Valle Illiaca, ibidem (cum praesentes noluerint impedire publicationem) publicatus fuit pro fure et citatus debite ad comparendum sub congrua poena. Ita esse attestor, Josephus Ignatius Perrig, curialis. Ita ex libro forensi eiusdem curialis decopiatum a me Joanne Josepho Jost, curiali, Brigae in hospitio anno 1759 23<sup>tia</sup> aprilis.

m) Anno 1758 die 9<sup>na</sup> 7<sup>bris</sup> in Valle Illiaca ibidem constituta fuit Anna Maria Waldin de Ferdan gravida. Interrogata, cuius sit fructus ventris sui, respondit eadem et confessa est patrem fructus sui esse Christianum Ebner de Kippel. Ille vero Christianus Ebner etiam personaliter constitutus omnino haec negavit, dicendo nequidquam se egisse cum dicta Anna Maria Waldin, cui respondit gravida idiomate germanico: hier zu Ferden seye es geschehen, bey dem tag, und solches im brachmonat, auch seye solches das letzte mal gewesen; zuvor seye es aber oft und mehrmalen geschehen. Ita desumptum ex libro juridico Josephi Eugenii Perrig, curialis, anno 1759 23<sup>tia</sup> aprilis. Dictus dominus curialis dixit Christianum Ebner non fuisse punitum.

*Niedergesteln, 13.–14. April 1760*

n) [5r] Anno 1760 13<sup>tia</sup> aprilis Inferiori Castellione in domo curiae coram prudente domino Augustino Steffen, castellano N(?), meque subsignato curiali compa-

17 Im Text steht (wohl irrtümlich) 1760.



ruerunt discreti Iosephus Imboden, dicti domini iudicis locumtenens, L(?) N(?) Iosephus Bayard etc. caeterique iurati, proponentes Theodulum im Winkellriedt ab Eyscholl crimen fornicationis commisisse cum Hi(?) N(?) mediante rumore communi.

o) Anna Dafora ante aliquos annos etiam crimen fornicationis commisit.

p) Praedicti iurati proposuerunt haud a longo tempore obiisse Christianum Thäler ab Eyscholl, iuratum. Post obitum ipsius communitates alium in locum ipsius substituerunt, nach dessen hinscheidt haben die gmeinden ein andren den rathsherren oder geschwornen in den danstoss gethan, welche Christianum Schröter de eodem loco elegerunt, qui hodierna die coram praedicto domino iudice imposito iuramento die treüw geschworen. Iurati domini castellani debent esse numero duodecim Inferiori Castellione, et quando itaque unus ex dictis 12 moritur, alter in ipsius locum substituitur a communitatibus et iuratis, cui castellanus iuramentum fidelitatis imponere debet.

q) [5v] Anno 1760 14ta aprilis Inferiori Castellione in domo curiae personaliter comparuit Christianus Brunner von Eischoll, indicans se cum Anna Pfanmutter de eodem loco carnaliter peccasse. Postea interrogatus fuit, an semel tantum vel pluries peccaverit. Respondit, una solummodo vice. Item interrogatus fuit, an in aliqua consanguinitate constitutus fuerit. Respondit, non. Condempnatus fuit ad poenam sex librarum, nempe tres pro se et tres pro foemina sua.

r) Examen contra Annam Forni vom Gestillberg intuitu criminis fornicationis commissi cum Christiano Buman von Sant German. Erstlich ist sie befragt worden, ob sie nit obiges laster habe begangen. Respondit, ia. 2do, mit welchem. Respondit, mit Christen Buman von Sant German. 3tio, wo der fehler seye geschechen. Respondit, zuo Sant German. 4to, wie offt. Respondit, 2 mall, aber sie habe mit dem richter oder meyer zuo Raren abgeschaffet.

s) [6r] Anno 1760 13tia aprilis Inferiori Castellione in domo curiae comparuit coram prudente domino Augustino Steffen, castellano et constituto iudice nomine laudabilis deseni Gomesiae pro Valle Illiacensi, Inferiori Castellione etc. Anthoni Imacher von Eischoll, nunc commorans Vespiae, se gravatum sentiens contra Iosephum Bayard von Eischoll impropertem illi actori et dicentem: du Anthoni Imacher bist ein lugner. Contra quae verba actor clamam deposuit, praebentem sufficientem cautionem per honestum virum Christianum Imacher von Underbäch praesentem seque in cautorem submittentem, quem tamen instans promisit indemnem servare sub obligatione omnium suorum bonorum, & insuper in retro cautorem se submisit strenuus dominus Ignatius Rothen, unimanus gubernator. Praefatus instans allegavit, er seye auff offentlichem platz gescholten worden in gegenwahrt herrn statthalter Thäler von Eischoll und Iosephs Oberhauser von Raren, cum protestatione contra omnes et singulas expensas.

t) Anno 1760 14ta aprilis praefato loco personaliter fuit constitutus mentionatus Iosephus Bayard von Eischoll, revocans verba prolata contra dictum Anthonium

Imacher cum submissione in bannum trium librarum et expensarum incursarum et curiali(?) bz 12 1/2. NB. bannum una cum [6v] expensis se extendit usque ad bz 195, quos dictus Josephus Bayard debuit solvere.

u) Anno 1760 in Valle Illiacensi quaedam vidua nomine Anna Maria Thäler in stabulo quodam retro equum mortua reporta fuit prima die maii. Fuit etiam tunc temporis gravida, itaque triduo postea excisus fuit puer. Circa hoc homicidium fiat sedula informatio. Quia fertur Josephum Imseng von Saass cum praefata vidua fornicationem commi[si?]sse, examinentur pueri eiusdem mulieris.

v) [7r] Fiat informatio de quodam nomine Forni, qui etiam praesens fuit, quando in quodam loco per demissionem lignorum quidam homo contrucidatus fuit.

w) Jacobus Schmidt von Eyscholl nuperrime equum sibi prius Sirri arrestatum absque licentia iudicis deduxit; vocetur ergo.

#### *Turtig, 25. Oktober 1760*

x) Josephus Pianzola, nunc commorans im Turtig, proposuit se emisse a Josepho Schliechter im Turtig certam possessionem pro 90 lb maur, super qua autem possessione posseria adhuc reperta fuit pro 20 lb maur. Petiit itaque, ut dicta proprietas liberetur. Respondit econverso defendens sive potius reus se iam liberasse dictam possessionem, cum sufficientem positionem assignaverit super domo sua. Replica-vit actor dictam posseriam factam fuisse ad opus illius, qui super dicta possessione assecurationem habuit. Reus vero Josephus Schliechter dixit posseriam super domo factam fuisse ad opus actoris. [7v] Ad haec actor respondit, quod mentiatur. Contra haec reus testimoniales dedit. Ita actum anno 1760 25ta 8bris in pago vocato im Turtig domi vel in habitatione Josephi Michlig, hospitis, coram Augustino Steffen, castellano, meque, & praedictus Josephus Schliechter promisit dictum pratum liberare usque ad diem lunae proximam nempe 27tmam 8bris.

#### *Niedergesteln, 27. Oktober– 4. November 1760*

y) [8r] Examen sumptum contra Theodulum, filium Joannis im Winkellriedt ab Eyscholl, anno 1760 27tma 8bris. Primo interrogatus fuit, wie er genent werde. Respondit, Jodro im Winkellriedt. 2do, wer sein vatter ihm seye. Respondit, Joannes im Winkellriedt. 3tio, von welchem ohrt er seye. Respondit, ab Eyscholl. 4to, ob er sich nit in etwas schuldig wisse und sich verfelt habe. Respondit, er habe mit einem gewissen mensch oder weibsbildt fleischlich gesündigt. 5to, ist befragt worden, wie oft die that seye geschehen. Respondit, nur einmall. 6to, ob er die that vollkomentlich habe begangen und empfangen habe. Respondit, er habe die that nit vollbracht. 7mo, wo. Respondit, an Eyscholl in einer stuben nächtlicher weüll. 8vo interrogatus fuit, quo anno. Respondit, im foder iahr, nemblich anno 1759. 9no, im welchem monat. Respondit, nach dem nüwen iahr in dem monat nimirum im hornung. 10mo, ob er nit wisse, wie das weibsbildt heisse. Respondit, er wisse solches nit, wohl aber habe sie ihm gesagt, Joseph Michlig im Turtig seye ihr etro. 11mo in-

terrogatus fuit, ob er das weibsbildt habe um die that angelangt oder sie ihne. Respondit, er habe sie drum angelangt. [8v] 12mo, iterum interrogatus fuit, ob er dan nur einmall habe gesündiget mit dem weibsbildt. Respondit, er habe zwar sich zweimal mit ihr fleischlich verfelt, aber in selber nacht, und habe also dis nur für einmall erachtet. Condemnatus fuit ad tres lb maur. Praeterea idem reus promisit curiali solvere unam libram.

NB. Stricto jure potuisset condemnari ad sex lb maur, nam iterato delicto iteratur poena.

z) Vocetur Petrus Kalbermatter, wegen dem hohen gwildt, oriundus von Wüsenriedt.

aa) [9r] Anno 1759 29ma 8bris in Valle Illiaca domi perdocti ac consultissimi domini Joannis Josephi Meyer, pridem maioris laudabilis Vallis Illiacensis, ibidem coram consultissimo domino Josepho Ignatio Ebner, nunc majore dictae vallis, comparuit praefatus dominus major Meyer agens in praesenti negotio nomine Christiani Brunner, modo consultativo proponens, porrigens ac proferens testamentum scriptum a reverendo domino Petro Brunner de Valle Illiaca et pago vocato Ferdan, postea vero parrocho in Hungaria loco nominato Ritzionus(?), 2da 8bris 1759, petendo, ut desuper jus dicatur, an validum sit nec ne. Et perlecto testamento audita hac propositione dictus dominus major tamquam judex modernus et pater pupillorum et procurator absentium, cum pro parte haeredes successionis(?) ex dicto testamento extra patriam inveniantur, nempe Joannes Josephus et Joannes Christianus Yetziger, decrevit maior(?) interveniente consilio assessorum dictum testamentum debere valere secundum statuta patriae nostrae.

NB. Hoc decretum latum fuit hac de causa, quod mentionatus Joannes Christianus Yetziger nunc commoretur in jurisdictione Bernensium zuo Guttannen et quod praetium proveniens de mentionata haereditate extra patriam transportaturus sit, in quo autem casu secundum art(iculum?) rev(isionis?)<sup>18</sup> [9v] de 100 lb 5 devolvuntur castellano. Hac igitur de causa taxata fuerunt bona immobilia et mobilia a praefato domino Brunner.

bb) Sequitur taxa:

Primo das zuo Ferdan sambt der anligenden schir und stall

ist tax[iert]

lb 130

Item halber garten alda an auff 7 klaffter und 3 4tell

lb 14 und bz 6 xi

Macht zuosamen

lb 144 bz 6 xi

Der halbe theill von disen 144 lb bz 6 xi

bestehet in

lb 72 bz 6 xi

Dises in 5 getheilt, ziecht sich iedem theill

lb 14 bz 2 1/2

Also hat Christian Yetziger zuo fordern

lb 14 bz 2 1/2

18 Ergänzung vom 9.–19. Mai 1691 zum Landrecht von 1571. Cf. A. Heusler (wie Anm. 16), Nr. 268, S. 89.

Das fahrende(?) obiges testatoris pro rata obigen  
2 brüederen zuogefallen besteht in kr 3  
Von disem der halbe theill macht bz 37 1/2  
Dises zum obigen 14 lb bz 2 1/2 gerechnet macht lb 17  
Von disem ziecht sich ratione testamenti hinweg der drittell,  
bleiben lb 11 bz 4 krz 1  
Mehr der abzug dem hohen herren laut ohrtsbrauch bz 8 quinque per centum.

Item die grichtskosten:

[10r] Imo dem herrn meyer Ebner bz 6  
item dem curiali bz 6  
dem weibell bz 3  
für tischkosten schlachenden(?) bz 2  
item für heüttigen tag ...<sup>19</sup>

cc) [10v] Discretus ac prudens dominus Joannes Hasler, pridem major in Valle Illiaca, iuridice citavit Joannem Ebner von der Blatten tamquam cautorem Mariae Josephae Gottstein, nunc commorantis Octoduri, ratione sumptuum judicialium ac mensalium nempe kr 3 et unius grossi incursorum ante aliquos annos intuitu cuiusdam rascardi, petendo humillime, ut dictae expensae solvantur. Respondit econtra defendens se solitum dictas expensas pro rata parte, petens, ut sibi recursus detur ad suos comparticipes. Satisfactum fuit. In fidem, Joannes Josephus Jost.

dd) [11r] Anno 1760 30ma 8bris in Valle Illiaca et pago nominato Ferdan domi Joannis Josephi Meyer, pridem maioris, in hypocausto dicto die schuolstuba ibidem coram consultissimo domino Augustino Steffen, castellano, personaliter comparuerunt honesti ac discreti viri Joannes Bellwalder et Christianus Bellwalder, ipsius filius, necnon Christianus Ebner ab der Blatten, actores ex una parte, proponentes, quod subscripti defendentes praetendant certum ambitum vulgo ein wüch prope domum illorum zuo Wyler usque ad domum mentionatam ita, ut non amplius possent intrare per portam sive januam in cellare, explicando ulterius pro confirmatione allegationis, quod defendentes alicui alteri permiserunt asserem lignorum vulgo ein holtzbiga in dicto ambitu exstruere et quod ipsimet defendentes collegerint herbas ibidem, per quas itaque rationes sat constare putant, quod defendentes dictam proprietatem praetendant, non obstante, quod ipsi actores jam a longo tempore dicto ambitu usi fuerint ac etiam antecessores illorum.

ee) Econtra comparuerunt honesti viri Christianus Bläzer, Ignatius Roth et Christianus Roth nomine sui fratris Josephi Roth, defendentes ex altera parte, respondentes, quatenus ipsi petant ab actoribus, ut authentice [11v] probent mentionatum ambitum ad se pertinere. Nulla allata probatione ex parte defendenti, finaliter, cum neutra pars potuit probare praetentionem suam, instanter petitum fuit,

19 Die Angabe fehlt.

ut illis detur licentia amicabiliter componendi litem inter illos exortam.

ff) Audita hac propositione recognitum fuit debere hoc negotium remitti duobus fidedignis prudentibus dominis, nempe Josepho Ebner, moderno majore Vallis Illiacae, et alteri ad libitum ipsius eligendo, qui peracta oculari visione rem sive controversiam amicabiliter debent ad finem deducere, hoc addito, ut ambae partes aequaliter hodiernas expensas mensales ac juridicas debeant persolvere, quae specificè consistunt in his:

|                            |       |
|----------------------------|-------|
| nimirum judici pro salario | bz 20 |
| item curiali pro salario   | bz 20 |
| domino maiori Ebner        | 10    |
| salthaero pro itinere      | bz 3  |
| expensae mensales          | bz 30 |
| summa                      | bz 83 |

Hocque ea de causa, quod debuimus expectare ac diutius ibi commorari per integrum diem.

gg) [12r] Discretus vir Petrus Löner, modernus salthaerus Vallis Illiacensis, iussu domini castellani missus fuit ad Mariam Hasler, ut nomine castellani illam serio examinet, an nihil sciat intuitu istius mulieris, quae in quodam stabulo retro equum mortua reperta fuit simulque gravida. Facta hac instantia praefata Maria Hasler narravit salthaero sequentia, dicens: das wib seye etliche mal zuo ihr komen. Auff das habe sie der selben gesagt, sie seye schwanger. Dise aber habe anfangs solches gelaugnet. Entliche habe obgesagte Maria Hasler der obigen weibsperson gesagt, sie solle nur nit laugnen, dan sie habe schon über den halben theill getragen. Auff welches sie geantwort: wan ich schwanger bin, so mus wohl das iunge fengerli dran ursach seyn.

Überdas hat obiger herr weibell berichtet, der sohn obiger weibsperson habe am vorabendt, als sie ist todt befunden worden, zuo ihr gesagt, sie solle moriges tags in ein gewissen stall komen.

Post aliquot tempus a morte praefatae mulieris quidam nomine Josephus Imseng discessit e valle et transeundo Raroniam accessit ad gubernatorem Roth, ut illi patrocinetur propter famam contra illum sparsam.

hh) [12v] Josephus Imacher ab Äuscholl testimoniales contra Theodulum Brunner, modernum salthaerum, dicentem: er Joseph Imacher habe die alte marchen ausgethan. Econtra dictus Theodulus Brunner etiam testimoniales dedit intuitu praefatorum verborum, dicens: er habe nit gesagt die marchen, sonder die marchsteken. Ita actum an Eyscholl super prato litigioso vocato am Strich anno 1760 ultima 8bris, praesentibus prudente domino Augustino Steffen, castellano, Christiano Thäler, locumtenente eius, Christiano Schröter, jurato, Josepho Bircher von Fiesch, famulo castellani, meque notario publico Joanne Josepho Jost.

Praefatus Josephus Imacher protestatus est de hodiernis expensis ac etiam futuris. Actum, ut supra.

ii) Secundum relationem locumtenentis Thäler ac etiam propriam partium confessionem Iosephus Imacher alias gros Joseph dixit salthaero Brunner: du hast dry marchen gestelt wie ein fuler gotloser dieb. Auff das habe er weibell geantwortet: ich hab die marchsteken gestelt in die alten gelegenheiten. Auff dises habe Joseph Imacher widerumb gesagt: du hast dry marchen gestelt [13r] wie ein fuler gotloser dieb. Sodan habe herr weibell widerredt und gesagt: ich hab die marchsteken gesetzt in die alte gelegenheiten, und wan sie da nit seind, so müest sie wohl ihr hinweg than.

jj) Anno 1760 ultima 8bris an Eyscholl im ohrt und auff der matten genant am Strich seindt wegen einer entstandenen streittigkeit zwischen herrn weibell Jodren Brunner und Joseph im Acher von Eyscholl 4 marchen erachtet worden, alwo sich dan nach eingehenem augenschein befunden, das die mitliste mark oder marksteken ein halber drittell zuo weit ins Antoni Imachers matten ist gestelt gewesen in anschauw der obristen und untersten marchen, bey welchen guete und unstreittige markstein gelegen. Es haltet also zuo möhrerer bericht des obigen die matta der länge nach in sich 14 klaffter, in der mitte (wie oben gemeldet) bey der streittigen marchsteken  $\frac{1}{2}$  3tell, welches ausmachet sibem halbe drittell etc.

kk) [13v] Anno 1760 2da 9bris Inferiori Castellione domi curiae personaliter fuit constitutus Theodulus Achtschillier von Hothen. Interrogatus, quomodo ipsius pater nominetur, respondit, Jodren Achtschillier. 2do, cuius sit aetatis. Respondit, 14 annorum. Etc.

ll) Anno 1760 3tia novembris discretus dominus Christianus Brunner, salthaeus castellani, ab Eyscholl sufficientem cautionem praebuit intuitu litis inter ipsum et Iosephum Imacher propter quasdam metas exortae nimirum per discretum dominum Joannem Bayard ab Eyscholl, pridem locumtenentem, praesentem seque in fideiussorem submittentem pro omnibus et singulis expensis tam incursis quam incurrendis, quem tamen praefatus salthaeus promisit indemnem servare sub obligatione omnium suorum bonorum etc. Inferiori Castellione domi curiae.

mm) Anno 1760 3tia 9bris Iosephus et Antoni Imacher pro expensis dederunt 6 kr.

nn) [14r] Anno 1760 3tia 9bris Inferiori Castellione domi curiae coram domino castellano suisque dominis assessoribus comparuit honestus Joannes Bregy tamquam curator litterati domini Christiani Schnidrig ab Underbäch, metaphysici, petens ac proponens modo consultativo, an non a Iosepho Imacher von Eyscholl possit exigere summam 150 lb capitalium una cum incursis censibus. Hac super re decretum fuit illum debere exspectare usque ad festum sancti Martini 1760 et pro primis amicabilem petere illum debitum; casu autem, quo elapso festo sancti Martini non solveret, quod postea debeat debitori assignari facere per salthaeum terminum 10, 3 et unius et sic secundum articulum statutarium 48<sup>20</sup> procedere.

20 Art. 48 des Landrechts von 1571, cf. *Andreas Heusler* (wie Anm. 16), S. 291–293.

oo) Praedictis anno, die locoque personaliter comparuerunt honesti viri Antonius et Iosephus Imacher von Äyscholl, fratres, dantes sufficientem cautionem intuitu litis inter ipsos et Jodren Brunner exortae propter quosdam limites per honestum virum Michaellem Schröter von Eyscholl praesentem seque in cautorem submittentem, quem tamen praefati instantes promiserunt indemnem servare sub obligatione omnium suorum bonorum, praestitis iuramentis corporalibus.

pp) [14v] Anno 1760 3tia novembris Inferiori Castellione domi curiae coram tribunali prudentis domini castellani Augustini Steffen eiusque dominis assessoribus, videlicet strenuis ac spectabilibus dominis Christiano Rothen, bandereto Raroniae, (Rothen),<sup>21</sup> gubernatore, majore Morenzi de Turtmannia meque subsignato curiali personaliter comparuit discretus Theodulus Brunner von Eyscholl, modernus salt-haerus Inferiori Castellione, actor ex una contra Iosephum Imacher etiam von Eyscholl iuridice citatum intuitu alicuius frusti prati siti an Eyscholl loco dicto am oder im Strich defendentem ex altera. Actor itaque per suum causidicum proposuit hanc quaestionem pro utraque parte, an nempe possessorium 30 circiter annorum et limites ligniles vulgo die stichell debeant praevalere vel an media meta debeat dirigi et commensurari cum ultimis extremis directa via vel per diametrum. De civili actione ad criminalem procedendo causidicus actoris petiit, ut defendens retractet ac revocet verba diffamatoria prolata contra suum constituentem, eo, quod reus dixerit contra actorem, er habe drei marchen gestelet wie ein dieb, secundum relationem locumtenentis Thäler [15r], allegando ulterius actorem eapropter non debere diffamari, etiamsi (quod non concedit) novos limites nimirum holtzstichell posuerit non obstante possessorio, quod nempe Theodulus Brunner iam per longum tempus dicto prato gavisus fuerit usque ad mentionatum in media positum limitem, addito adhuc, quod tres testes omnes testificentur, quod dictus Theodulus Brunner non in novum locum limitem posuerit, sed in antiquum, ubi prius antiqui limites alte stum-pen sich befunden.

qq) Econtra defendens et reus etiam petiit, ut actor revocet verba diffamatoria contra illum secundum relationem Joannis Thäler, moderni locumtenentis, referentis, der Jodren Thäler<sup>22</sup> habe gesagt, wan die alte stum-pen nit da sind, so miest wohl ihr die selbe haben hinweg gethan, allegans praeprimis, ut alter probet, quod limites oder die holtzstichell transportaverit, 2do etiamsi istos limites transportasset, non debere tamen eapropter diffamari, et quod nullus pro iure reputandus(?) sit, qui solummodo limites vulgo holtzstichell moveat, evellit vel transportat.

rr) [15v] Petierunt specialiter ambae partes, ut desuper decernatur tam quoad actionem civilem quam criminalem, almae justitiae auxilium humillime implorando.

21 Lücke im Text, ergänzt gemäss Auflistung der Gerichtskosten, fol. 17r.

22 Es sollte heissen: Jodren Brunner.

ss) Sequuntur nunc depositiones iuramentales ex parte actoris productae. Discretus ac prudens dominus Christianus Thäler, modernus locumtenens, deposuit modo sequenti. Als Jodro Brunner seye auff die streittige matten komen, habe Joseph Imacher zuo ihme gesagt: ihr heit drey marchen gestekt wie ein dieb. Auff das habe Jodro Brunner gesagt: ich hab nit dry marchen, sonder dry marchsteken gestellt, und das auff die alte gelegenheitten. Und wan die steken nit da stehen, wo die alte stumpen sind, so müest schi wohl ihr hinweg gethan. Hanc suam.

tt) Juramentalis depositio discreti Joannis Zentriegen von Underbäch, moderni locumtenentis. Diser hat vorgebracht, herr statthalter Thäler seye zuo ihme komen und gesagt, er solle mit ihme komen auff die streittige matta. So seyen sie zuonest gangen zuo der understen march, da haben sie die march ersuecht, aber keine gefunden. [16r] Auff das seyen sie bas hinauff gangen auff die mitliste march, haben da auch gesuecht, aber nichts gefunden. Von dannen zur obristen, alwo sich ein alter stumpen befunden. Entlich seyen sie von dannen widerum zurug zur mitlisten gekert und haben auff ein nüwes die march ersuecht. Und nachdeme sie fleissig beym nüwen marksteken das kraut hinweg gethan, habe sich alda beym nüwen marksteken ein alter stumpen befunden, und seyen hert aneinander gsyn. Hanc suam.

uu) Depositio iuramentalis discreti domini Joannis Bayard, pridem locumtenentis. Diser in allem dem obgemelten Joanni Zentriegen gleichförmig gsyn.

vv) Discretus Theodulus Schröter, juratus, deposuit, ut sequitur. Diser hat angezeigt, er habe das streittige guet schon vor 20 iahren gebraucht, und habe sich schon dermahlen in der mitte ein marchsteken befunden wie anietzo, es seye auch alda kein steinmarch niemall gsyn.

ww) [16v] Auditis ac sedulo perceptis aequae ac perpensis, ex pluralitate suffragiorum decretum fuit:

1mo solle der mitliste marchsteken alle gerade in die mitte den 2 äussersten marchsteinen gleich gestellt werden, unnachtheilig der ehr des weibels Jodro Brunnens, indeme der selbe den marksteken gesetzt in die alte gelegenheitten und also nit vermeint hat, dardurch zuo fehlen.

2do solle Joseph Imacher jene wider herrn weibell Brunner ausgestossene ehrverletzliche wörter vor einer hochweisen obrigkeit widerrüeffen und ihn für ein biderman halten.

3tio ist Joseph Imacher in alle und iede wegen disem täglich auffgeloffene kōsten condemnirt worden.

xx) [17r] Annotatio expensarum:

|  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| Expensae mensales                          | kr 8 bz 12                        |
| Expensae iuridicae domino colonello Rothen | bz 37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Domino gubernatori Rothen sportulas        | bz 37 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |
| Domino majori Morenzi de Turtmannia        | bz 50                             |
| Salarium domini iudicis pro hodierna die   | bz 75                             |



|   |           |
|---|-----------|
| Curiali pro hodierna die                    | bz 75     |
| Item domino castellano die visionis localis | bz 37 1/2 |
| Item curiali die visionis localis           | bz 37 1/2 |
| Item famulo castellani pro 2 diebus         | bz 37 1/2 |

yy) [17v] Anno 1760 4ta 9bris Inferiori Castellione domi curiae personaliter comparuit Iosephus Schliechter vom Turtig, confitens se ante aliquos annos certum debitum assecurasse pro aliqua parte super fischilinum agri sive binae sitae im Turtiggrundt, tangens ortum terram Joannis Imboden, a meridie terram Barbarae Biner, uxoris Theoduli Bayard, occasum versus Annae Mariae Thäler, a septentrione Rhodanum. Mediante itaque hac propria confessione mentionata limitata bina libera recognita fuit salvo justo opposito.

zz) Sciendum insuper mentionatum Iosephum Schliechter certam sive praedictam posseriam dedisse in ac super agro Barbarae Biner, uxoris Theoduli Bayard, nunc commorantis Inferiori Castellione, qui ager in mentionato loco situs est. Cum itaque iniuste et sine legitimo titulo super alienis bonis debita sua assecuraverit, mediante propria confessione aequum est, ut praefatae binae francae ac liberae reputentur. Actum praesentibus testibus domino castellano Augustino Steffen, Christiano Thäler, moderno ipsius locumentente, et Joanne Bayard, pridem locumentente, meque notario publico.